



STATISTIK
BESUCHER*INNEN UND GRUPPEN
2023



Anne Frank Zentrum
Rosenthaler Straße 39
10178 Berlin
www.annefrank.de



Impressum

Anne Frank Zentrum
Rosenthaler Str. 39
10178 Berlin
V.i.S.d.P.: Veronika Nahm
www.annefrank.de

Kontakt: Dr. Verena Haug
haug@annefrank.de

Die Auswertung erfolgte auf Basis der vom Anne Frank Zentrum im Jahr 2023 geführten Statistik.
Die prozentualen Werte werden gemäß der Rundungsregeln dargestellt.
Die durchschnittliche Gruppengröße wird mit 15 Teilnehmer*innen angesetzt.

Ausarbeitung: Anka Jahneke

Titelbilder:

Oben: Besucher*innen in der Ausstellung © Catrin Schmitt
Unten links: Internationale Tagebuchausgaben in der Bibliothek der Ausstellung © Catrin Schmitt
Unten rechts: Besucher*innen variieren die Ausstellung durch die Auswahl weiterer Bildtafeln.
© Catrin Schmitt

Das Anne Frank Zentrum

Das Anne Frank Zentrum ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Mit Ausstellungen und Bildungsangeboten erinnert das Zentrum an Anne Frank und ihr Tagebuch. Es schafft Lernorte, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Geschichte auseinandersetzen und diese mit ihrer heutigen Lebenswelt verbinden. Sie lernen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie zu engagieren.

Das Anne Frank Zentrum zeigt eine ständige Ausstellung in Berlin und Wanderausstellungen in ganz Deutschland. Es setzt bundesweit Projekte um und entwickelt Materialien zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und Holocaust sowie mit Antisemitismus und Diskriminierung heute. Das Anne Frank Zentrum hat seinen Sitz in Berlin und ist ein gemeinnütziger Verein. Das Zentrum ist als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt und Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten.

Ausstellung in Berlin: Geschichte lebensnah vermitteln

Die Ausstellung »Alles über Anne« ist ein außerschulischer Lernort zur Geschichte des Nationalsozialismus. Sie konzentriert sich auf das Lernen an und mit Biografien. Durch ihren interaktiven und inklusiven Ansatz ermöglicht sie den Zugang für alle Menschen. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Anne Franks Lebensgeschichte und ihr Tagebuch. Die Frage, was Anne Franks Geschichte mit heute zu tun hat, ist eng damit verbunden und wird in der Ausstellung sehr konkret eingebracht und an Beispielen beantwortet.

Das Anne Frank Zentrum bietet Ausstellungsbegleitungen, Projekttag und Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen an, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchgeführt werden und den Dialog über Geschichte zum Ziel haben. Daneben führt das Anne Frank Zentrum Stadtrundgänge sowie Veranstaltungen in Berlin durch, z. B. Tagungen, Filmvorführungen, Lesungen und Gespräche mit Zeitzeug*innen. Bildungsprogramme mit Schulklassen und Angebote für pädagogische Fachkräfte führen wir analog und online durch.

Das Ausstellungsjahr 2023

Anfang 2023 etablierte die Berliner Senatsverwaltung eine neue Teilhabemöglichkeit für junge Berliner*innen zwischen 18 und 23 Jahren: die Jugendkulturkarte. Ausgestattet mit einem Gesamtbudget von 50 Euro sowie angelegt für die Dauer vom 1. Februar bis zum 30. April, konnten junge Erwachsene die Karte auch bei uns einsetzen. Mehr als 200 junge Besucher*innen besichtigten die Ausstellung mit der Jugendkulturkarte.

Einige Kooperationsprogramme konnten 2023 nur eingeschränkt durchgeführt werden. So standen z. B. wegen Umbauten nicht alle Orte für die gemeinsamen Projektveranstaltungen zur Verfügung oder Gruppenbesuche wurden durch die entsendenden Institutionen erst ab dem II. oder III. Quartal 2023 ermöglicht.

Vor dem Hintergrund der eskalierenden antisemitischen Gewalt seit dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober haben wir ein neues Format in der Ausstellung etabliert: Seit dem IV. Quartal 2023 bieten wir öffentliche Führungen zum Thema »Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart« an. Sie richten sich an Besucher*innen ab 12 Jahre und sind kostenfrei.

Besucher*innenstimmen 2023

»Es ist wirklich schön anzusehen, dass Anne nicht vergessen wird. Es ist einfach sehr gut, wie schnell man einen Einblick in ihr Leben bekommt... (... Bitte bleibt so, wie ihr seid.)«

(26.8.2023)

»Very impressed and moved once again. Congratulations to all who contributed in the making of this house and exhibition.«

(Juli 2023)

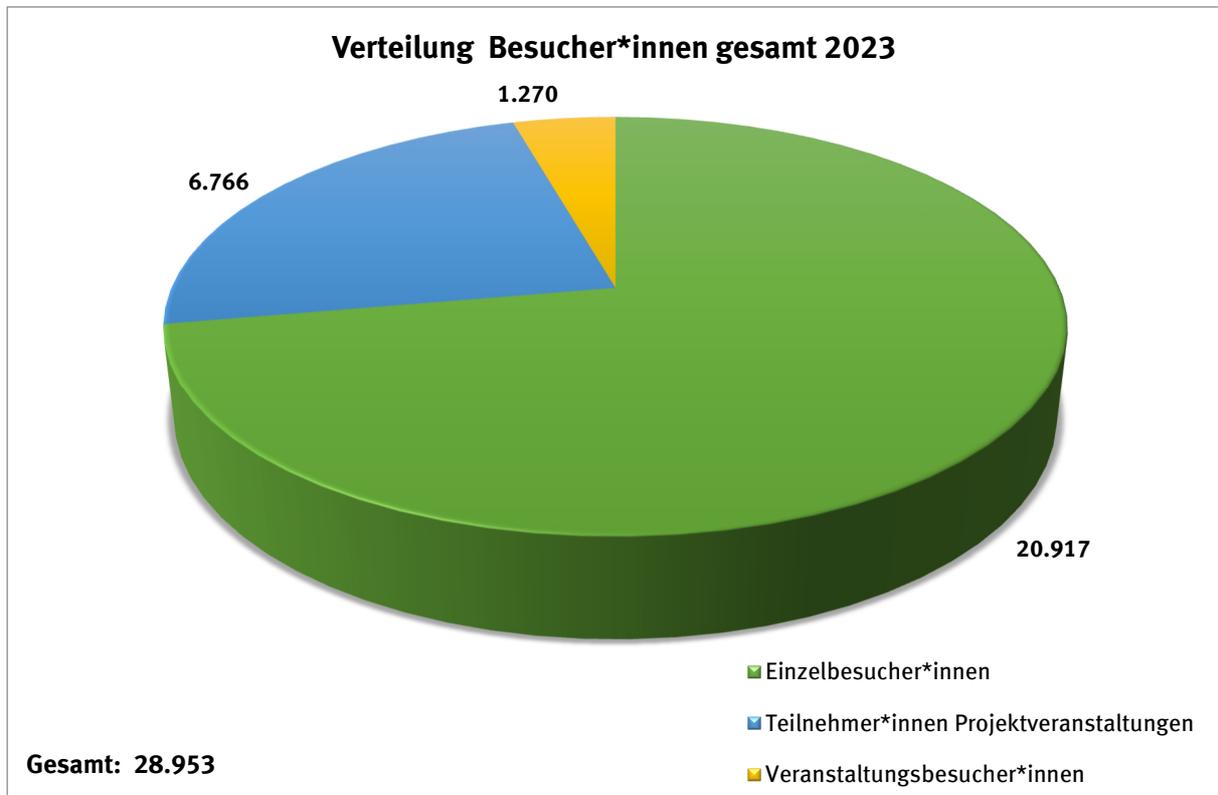
....nur in Kürze:

Kompetenter und einfühlsamer Guide, bleibende Eindrücke bei den Schülern, nächster und somit 6. Besuch 2025 ist sicher und das Zentrum hat sich wie immer toll weiterentwickelt.

(Lehrkraft, Juli 2023)

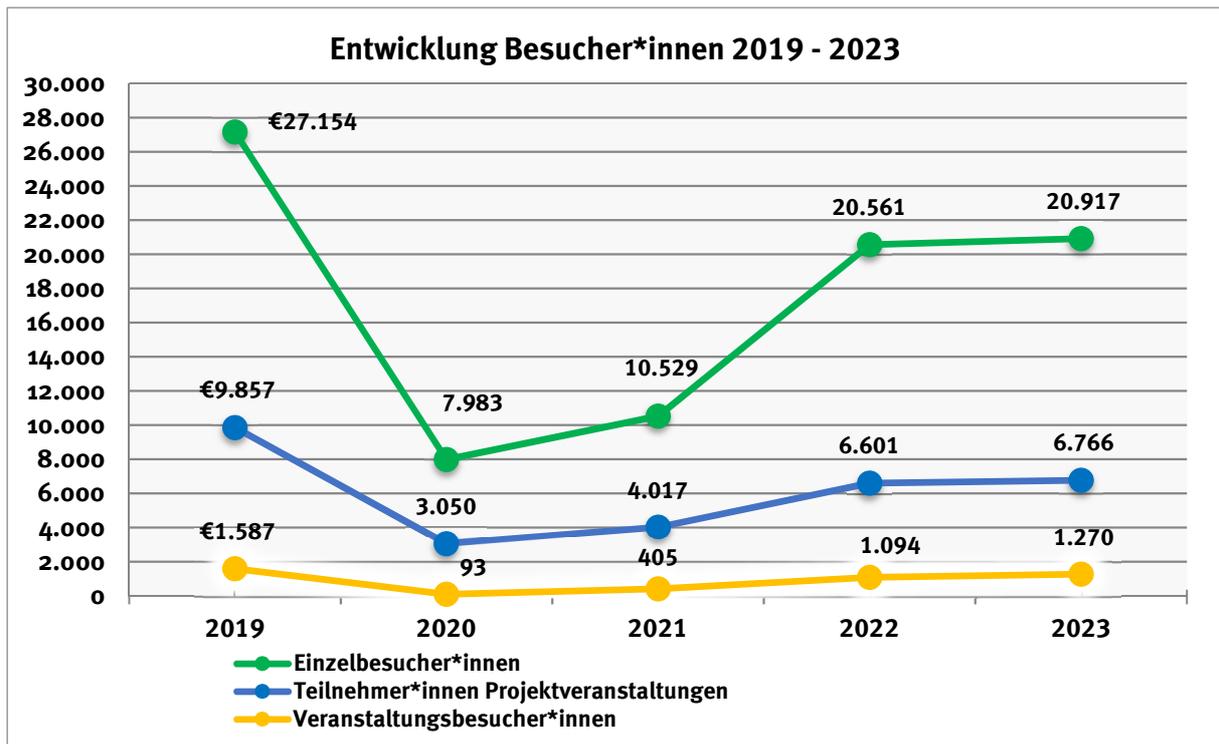
1. Besucher*innen in der Ausstellung «Alles über Anne» 2023

1.1 Besucher*innen allgemein



28.953 Personen besuchten die Ausstellung »Alles über Anne«. Das entspricht einer Steigerung von rund 2,4% im Vergleich zum Vorjahr. Das anteilige Verhältnis der einzelnen Gruppen zueinander blieb dabei nahezu unverändert: rund 72% aller Besucher*innen schauten sich die Ausstellung im Rahmen eines selbstgesteuerten, individuellen Rundgangs an. Rund 23% waren Teilnehmer*innen bei Projektveranstaltungen (Gruppenprogrammen) und nahezu 5% besuchten die Ausstellung als Teilnehmende von Veranstaltungen.

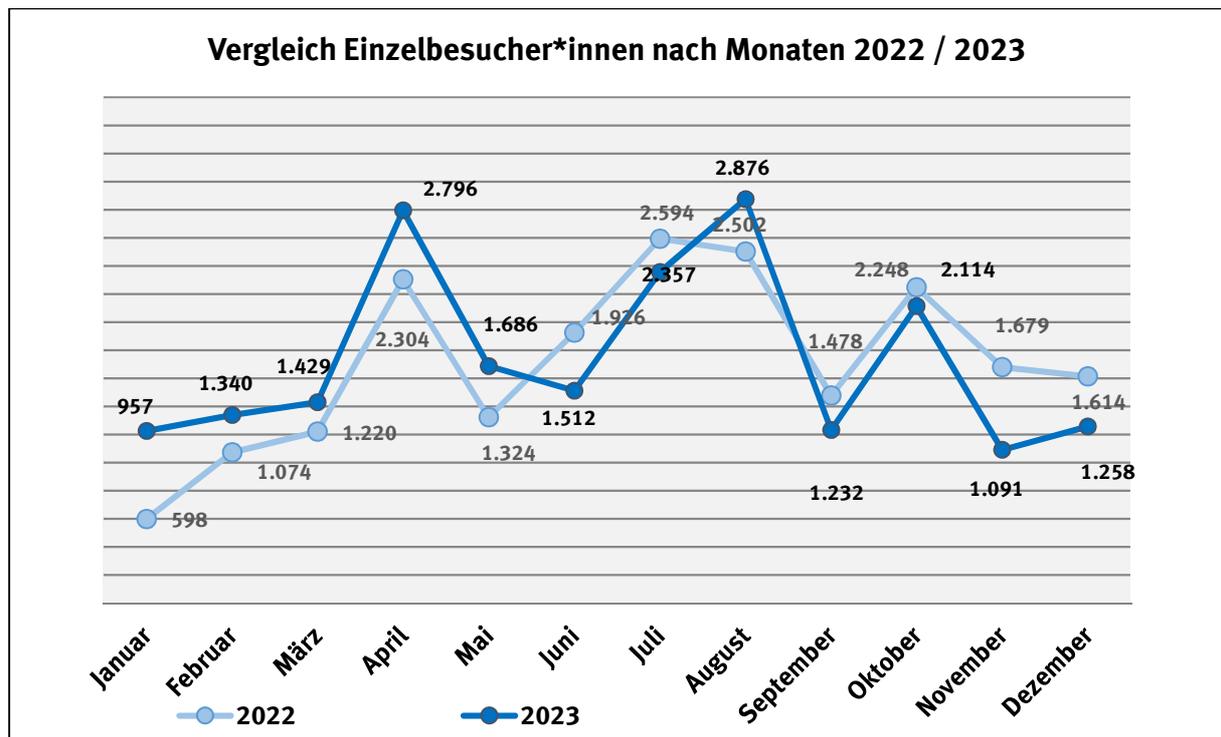
Wir führten 14 Veranstaltungen in der Ausstellung durch. Dazu gehörten Lesungen (z.B. Lutz van Dijk und Rozette Kats, Salomea Genin, Ruth Winkelmann), Workshops (z.B. Let's Remember - Erinnerungskultur mit Games vor Ort), Fachtage (z.B. Antisemitismuskritische Bildungsarbeit), die Lange Nacht der Museen sowie weitere Angebote. Mit den Veranstaltungen 2023 erreichten wir rund 16% mehr Teilnehmer* als im Vorjahr.



In den letzten drei Jahren zeigt die Trendlinie einen steten Anstieg der Besuchszahlen. Insgesamt kamen 697 Besucher*innen mehr als 2022. Dazu gehörten 356 Einzelbesucher*innen, 133 Teilnehmende in Gruppenprogrammen sowie 176 Personen mehr in Veranstaltungen.

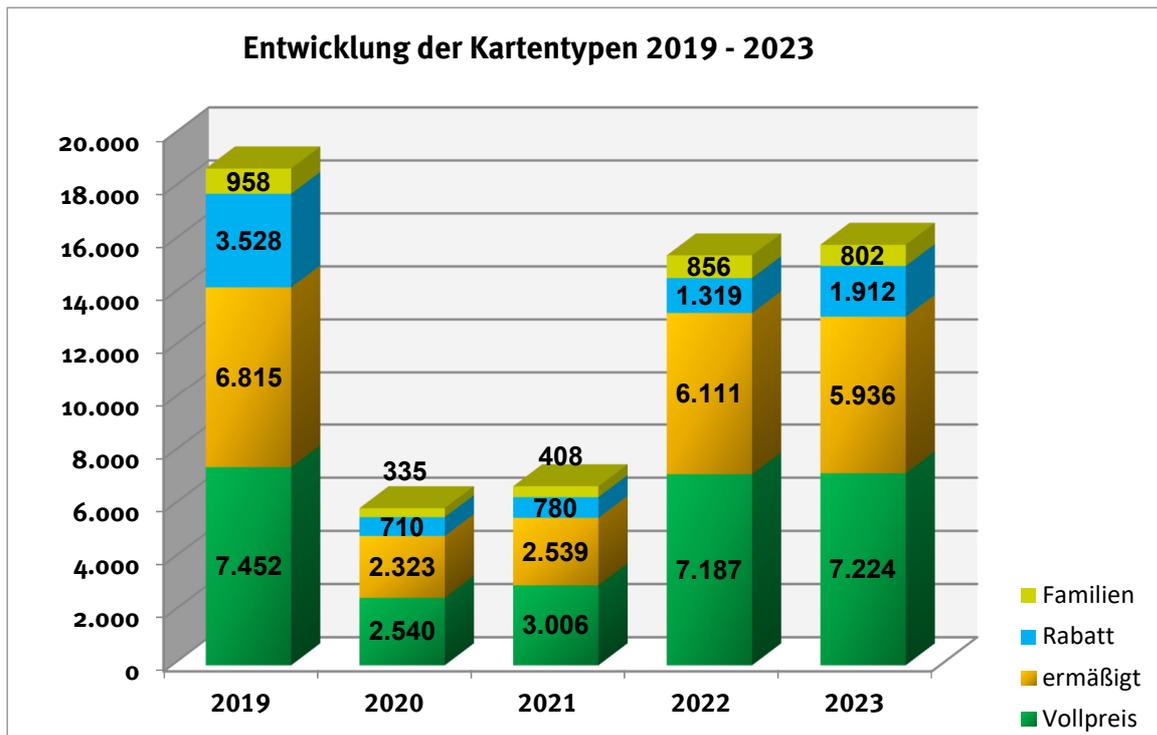
Rund 72% der Besucher*innen erkundeten die Ausstellung individuell und selbstgesteuert. Rund 23% kamen als Teilnehmende in Projektveranstaltungen (Gruppenprogramme). Rund 5% der Besucher*innen haben an Veranstaltungen in der Ausstellung teilgenommen. Die prozentuale Verteilung ist damit nahezu identisch mit den Werten im Vorjahr.

1.2 Einzelbesucher*innen in der Berliner Ausstellung



Besuchsstarke Einzelmonate waren April (Osterferien) und die Sommermonate Juli und August (Sommerferien). Rund 38% der Einzelbesucher*innen kamen in diesem Zeitraum, um sich die ständige Ausstellung »Alles über Anne« anzuschauen. Insgesamt entfallen auf die Quartale II und III rund 60% aller Besucher*innen des Kalenderjahres. Dies deckt sich auch mit den Besucherzahlen der Tourismusbranche in Berlin.

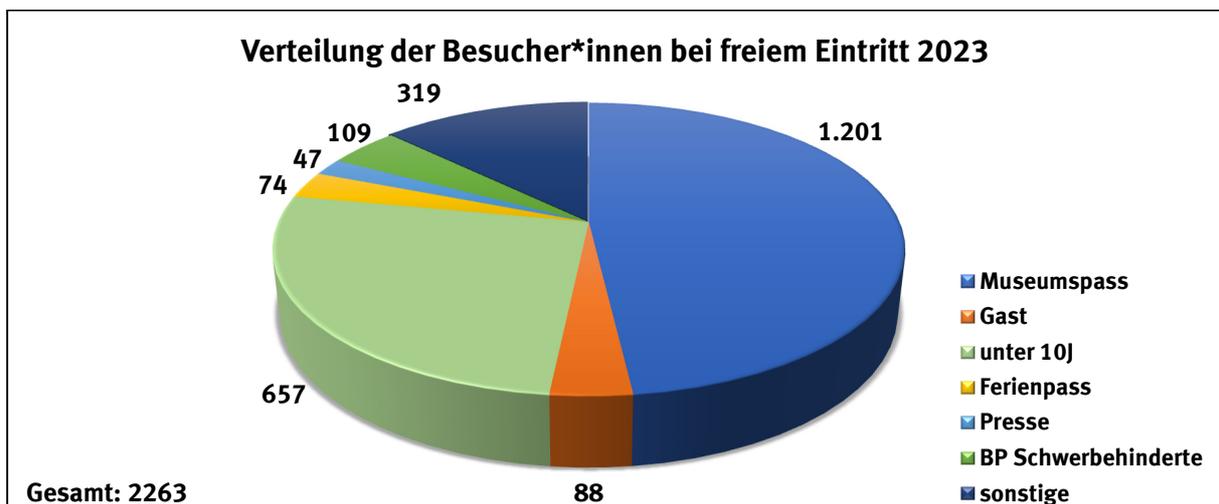
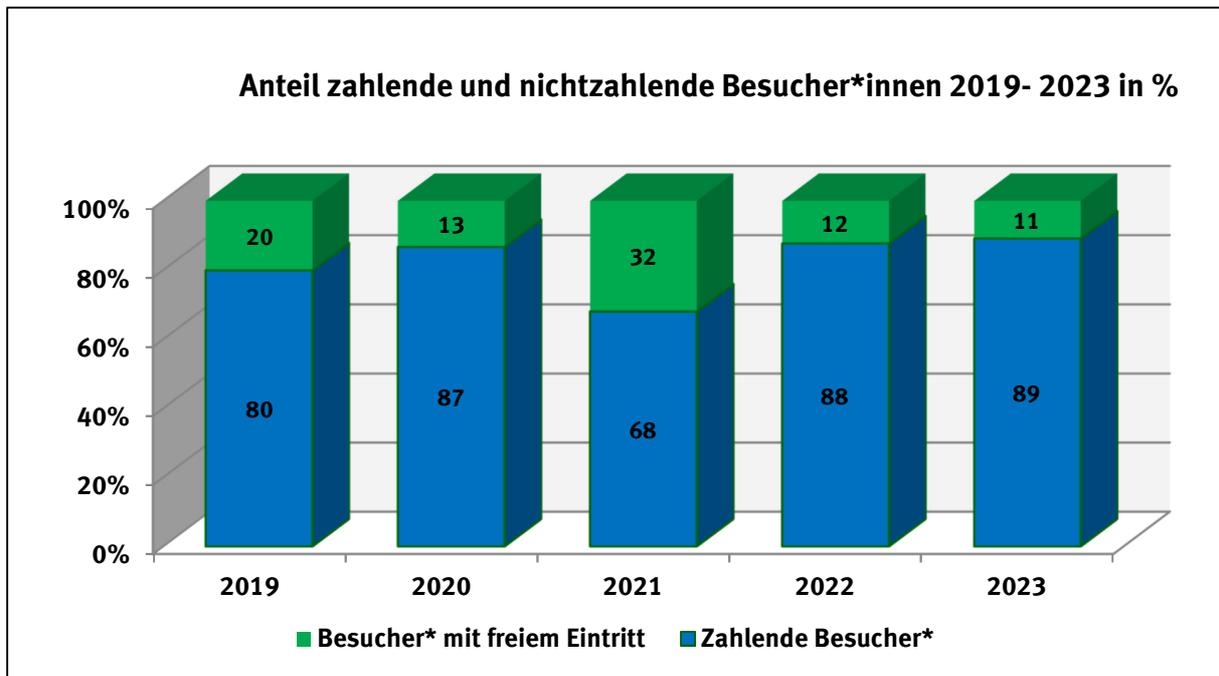
Eine Stichprobenstatistik des Besucherservice von Juli bis September zeigt, dass rund 60% aller Besucher*innen im III. Quartal aus dem Ausland kamen, hier besonders aus dem europäischen Raum. Die meisten Besucher*innen kamen aus Frankreich (12%), gefolgt von Spanien (11%) und Italien (10%).



Rund 46% aller Tickets entfallen auf Vollpreiszahlende, dies entspricht dem Wert des Vorjahres. 37% der Tickets entfielen auf Personen mit Ermäßigungsanspruch (z.B. junge Erwachsene im Schulalter, Studierende, Senioren, Bundesfreiwillige und weitere). Dies entspricht einem leichten Rückgang um 2%. 12% der Tickets wurden mit Rabattanspruch gekauft (z.B. mit der Berlin-Welcomecard). Hier zeigt sich ein Anstieg um 3% innerhalb der Ticketverkäufe im Vergleich zum Vorjahr.

Rund 5% der Tickets wurden als Familienticket erworben (Rückgang um knapp 1%). Die meisten Familientickets wurden im April verkauft (Osterferien).

Alle hier genannten Kartentypen können auch als Onlineticket erworben werden.



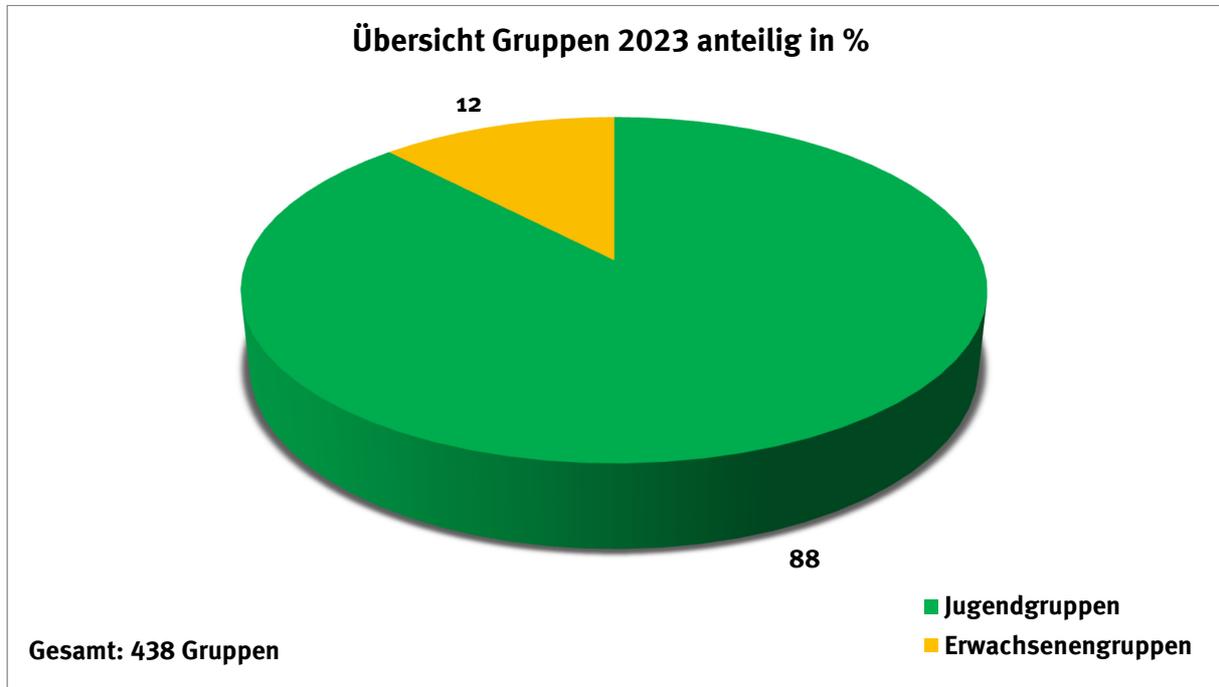
Das Verhältnis zwischen zahlenden und nichtzahlenden Besucher*innen blieb nahezu unverändert. Freie Eintritte entfielen am häufigsten auf Museumspassinhaber*innen mit einem Anteil von 53%. Jedoch ist der anteilige Wert innerhalb der Kategorie im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (rund 19%).

Der zweithöchste Anteil aller Freitickets entfällt auf Kinder unter 10 Jahre. Viele von ihnen erkunden die Ausstellung mit dem «Entdeckeheft». Das Heft wird kostenlos ausgegeben, und ist in deutscher oder englischer Sprache erhältlich. Insgesamt wurden 75% mehr Freitickets für Kinder ausgegeben als 2022. Der freie Eintritt für Begleitpersonen von Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis zeigt den höchsten Wert aller Ausstellungsjahre und entspricht einer Steigerung von rund 76%. Unsere Ausstellung ist barrierearm.

2023 wurden zwei neue Freiticketvarianten aufgenommen: der freie Eintritt mit der Jugendkulturkarte (eine zeitbegrenzte Budgetkarte des Berliner Senats für junge Menschen zwischen 18 und 23 Jahren) sowie den bundesweit gültigen Kulturpass, ebenfalls Budgetkarte für Menschen zwischen 18 und 23 Jahren. Rund 200 Personen besuchten die Ausstellung mit der Jugendkulturkarte im Gültigkeitszeitraum von Februar bis April 2023.

2. Gruppen und Teilnehmer*innen in Projektveranstaltungen 2023

2.1 Gruppen allgemein

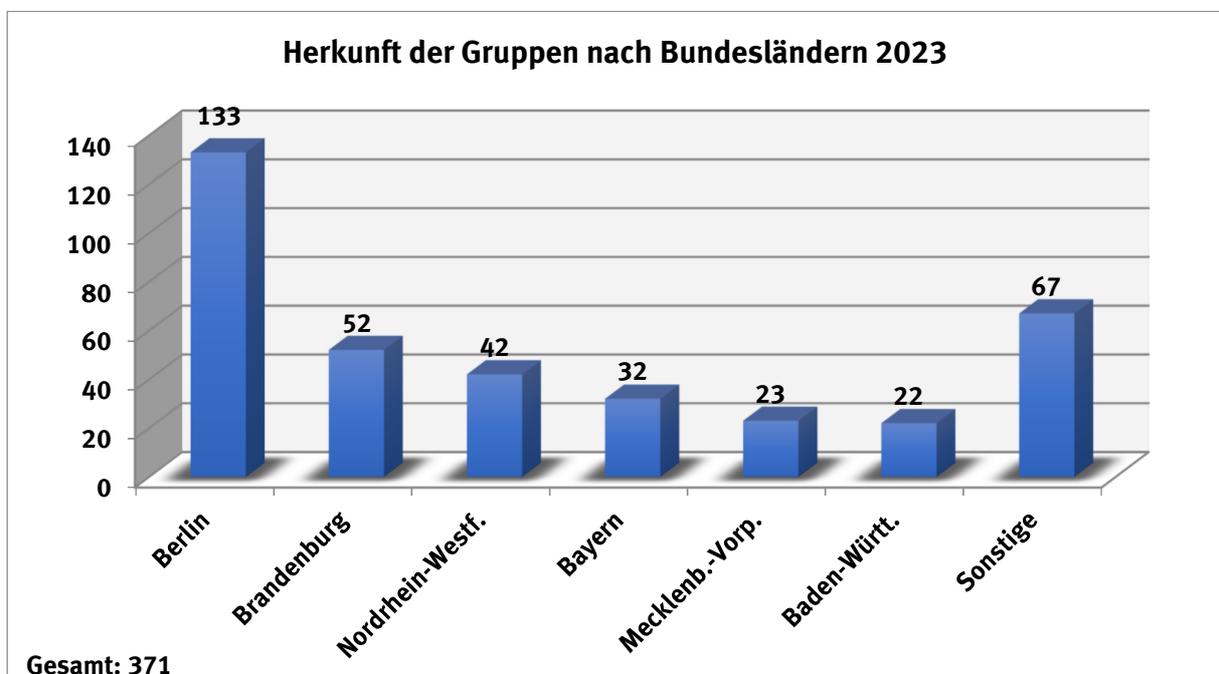


438 Gruppen besuchten die Ausstellung in Projektveranstaltungen (pädagogische Programme für Gruppen). Der größte Anteil entfiel auf Jugendgruppen mit rund 88%. Dies entspricht einer Anzahl von 385 Jugendgruppen im Vergleich zu 53 Erwachsenengruppen 2023. Jugendgruppen sind die Hauptzielgruppe unserer pädagogischen Arbeit in Programmen. Am häufigsten werden zweistündige Begleitungen durch die Ausstellung gebucht.

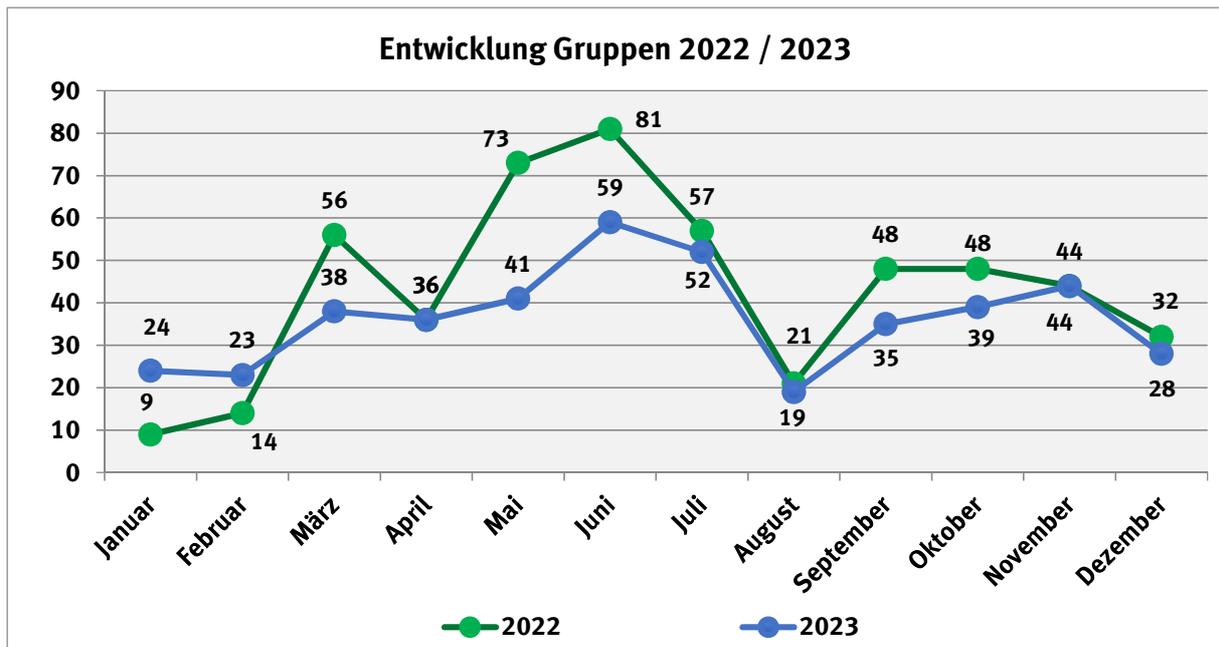
Die Anzahl aller Gruppen sank um rund 15% im Vergleich zum Vorjahr, jedoch stieg die Anzahl der Teilnehmer*innen in Gruppen um 16% an.



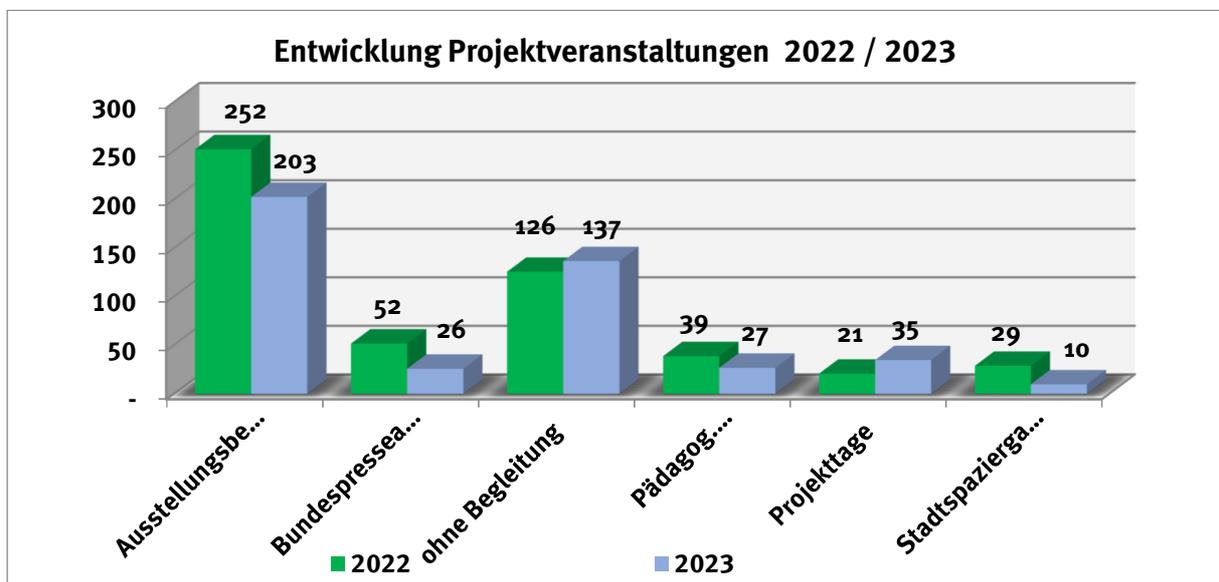
Rund 86% aller Gruppen kamen aus Deutschland (379 Gruppen; es ist ein statistisches Problem bei der Erfassung von 8 Gruppen aus Deutschland aufgetreten). Dies entspricht einem anteiligen Rückgang von rund 5%. Der Anteil internationaler Gruppen stieg im Vergleich zum Vorjahr von 11% auf 14% aller Gruppen 2023. Wie bei den Einzelbesucher*innen kamen die meisten Teilnehmer*innen in Gruppenprogrammen aus Frankreich, mit einem deutschen Abstand zu weiteren Ländern wie z. B. USA oder Großbritannien.



Mit einem Anteil von 36% kamen die meisten Gruppen aus Berlin. Insgesamt ging der Anteil Berliner Gruppen aber um 4% zurück. Brandenburg und Nordrhein-Westfalen stehen wie schon in den Vorjahren an zweiter und dritter Stelle mit ähnlichen Werten wie 2022 (14 % und 11%).



34% aller Gruppenbesuche entfielen auf die Monate Mai, Juni, Juli. Verteilt auf die Quartale im Kalenderjahr waren 31% aller Gruppen im II. Quartal in der Ausstellung und 24% im III. Quartal, obwohl im August aufgrund der europaweiten Sommerferien nur wenige Programme stattfinden. Programmstarke Monate liegen traditionell vor den Osterferien, im Juni (Projektwochen in vielen Schulen), im Juli (kurz vor Schuljahresende) und im September (Schuljahresbeginn)

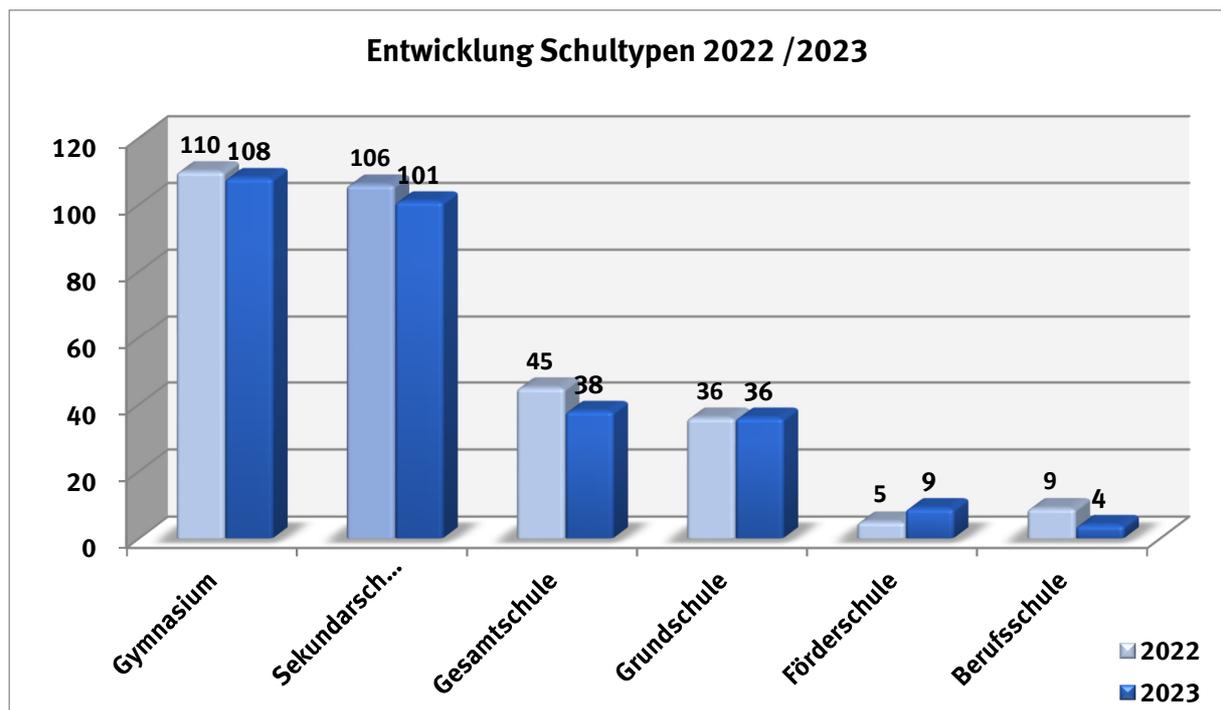


Mit einem Anteil von 47% wurde die zweistündige Ausstellungsbegleitung am häufigsten gebucht. Der Gruppenbesuch ohne Begleitung steht an zweiter Stelle mit 31% innerhalb der Gruppenprogramme. Diese Gruppen gehen häufig mit dem Begleitheft durch die Ausstellung, das von kostenlos und vor allem an Schulklassen und Lehrkräfte ausgegeben wird. An dritter Stelle stehen mehrstündige Projekttag mit einem Anteil von 8% aller Gruppenprogramme.

Die Kooperationsprogramme für Erwachsene waren aus organisatorischen Gründen (Bundespresseamt) erst ab März 2023 möglich. Ihr Anteil betrug 6% innerhalb der Programmangebote. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl dieser Programme aber um 50%.

Andere Kooperationsprogramme (u. a. mit dem Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt) konnten aufgrund von Bau- und Renovierungsarbeiten nicht angeboten werden.

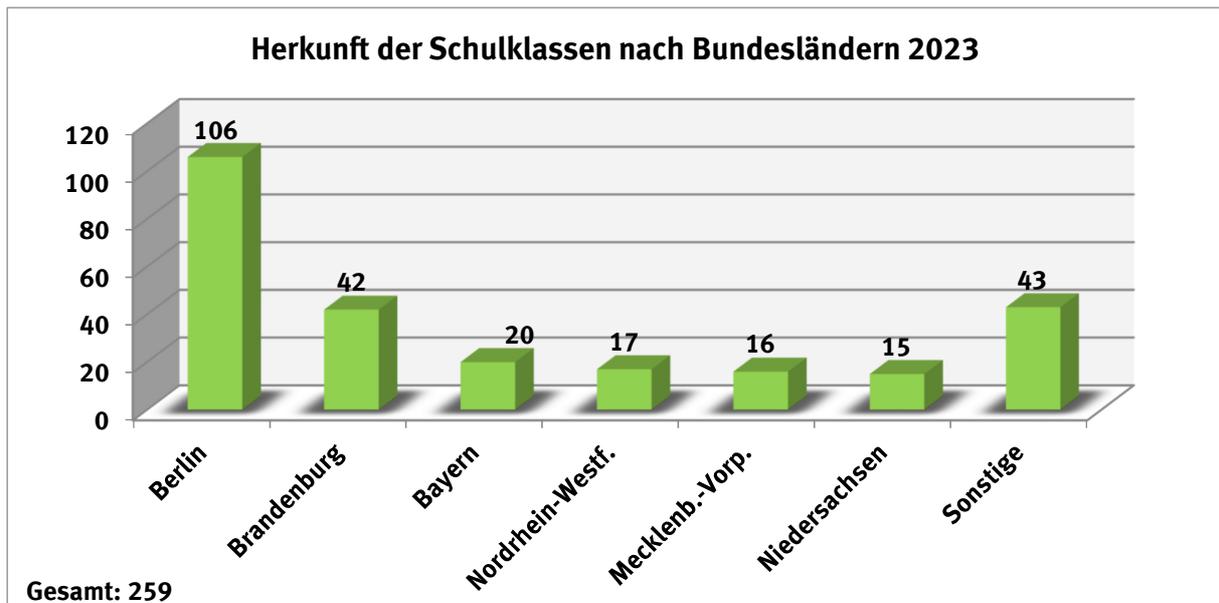
2.2 Schulklassen



Schulklassen sind Hauptzielgruppe unserer pädagogischen Arbeit. Aufgeschlüsselt wird nach Schulformen, hier für alle Klassen, national wie international. Dabei ist die Eingruppierung der internationalen Klassen schwierig, da die Schulformen länderspezifische Besonderheiten aufweisen, die durchaus nicht vergleichbar mit deutschen Schulen sind.

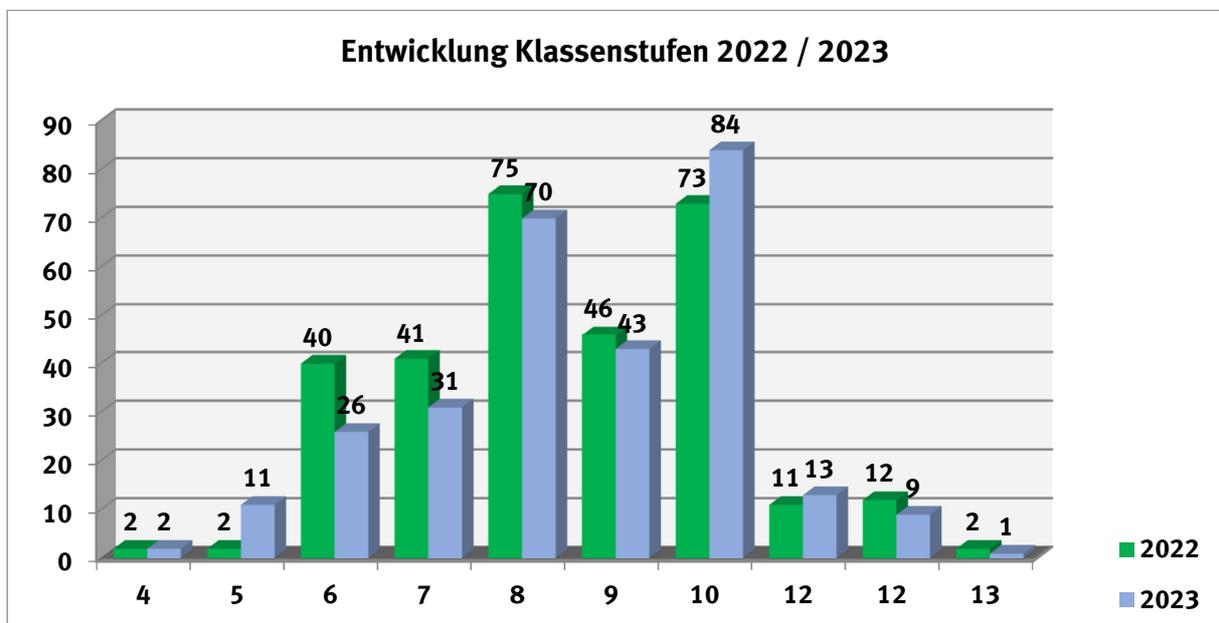
An häufigsten werden Programme in der Ausstellung von Schulklassen aus Gymnasien (36%) und Sekundarschulen (23%) gebucht. In die Kategorie »Sekundarschule« werden auch Gemeinschaftsschulen, Haupt- und Realschulen inkludiert. Grund- und Gesamtschule liegen mit je rund 12% der Klassenbesuche an dritter Stelle.

2023 kamen fast doppelt so viele Gruppen aus Förderschulen wie im Jahr zuvor in die Ausstellung. Die Besuche von Grundschulen blieben stabil. Besuche aller anderen Schulformen gingen zurück, am auffälligsten bei den Gesamtschulen (Rückgang um 15%) und Berufsschulen (Rückgang um 56%).

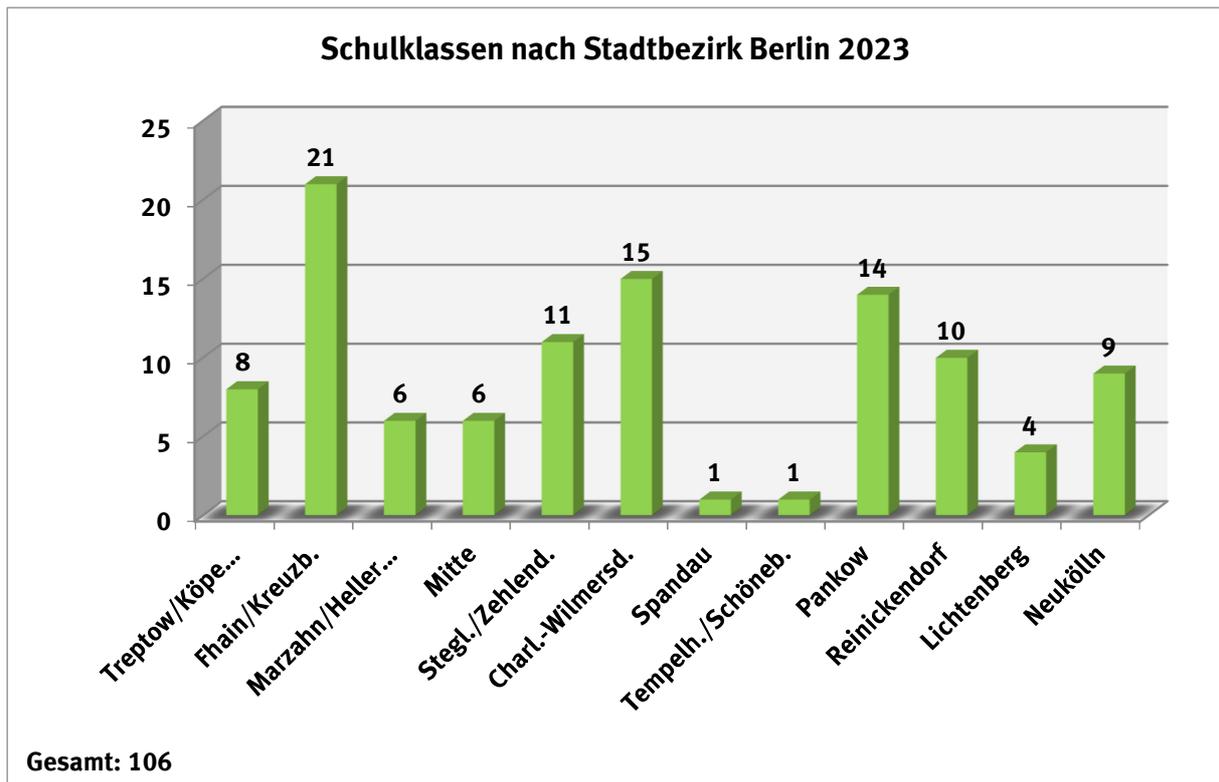


Insgesamt kamen 259 Gruppen aus Schulen in Deutschland, das sind 16% weniger als 2022. Berliner Schulen sind mit anteilig 41% vertreten (Vorjahreswert 44%). Rund 16% der Gruppen aus Schulen entfallen auf Brandenburg (unverändert zu 2022). An dritter Stelle standen Besuche von Schulen aus Bayern mit einem Wert von 8% (Vorjahr 6%). Die Kategorie «Sonstige» entfällt auf alle hier nicht aufgeführten Bundesländer.

37 Schulgruppen kamen aus dem Ausland, das sind 24 mehr als 2022 (13 Schulgruppen).



Wie im Vorjahr gehörten die Klassenstufen 8 und 10 zu den am häufigsten eingebuchten Klassen. Dabei blieben die Besuche der 8. Klasse anteilig gleich, während sich der Anteil der Besuche aus Klasse 10 um rund 4% veränderte. Insgesamt waren es 11 Gruppen mehr aus Klasse 10. Das entspricht einer Steigerung von rund 15%. Im Grundschulbereich sanken die Besuche der 6. Klassen um 35%, während die Besuche der 5. Klassen nahezu auf das sechsfache des Vorjahreswerts anstiegen.



Für 106 Gruppen aus Berliner Schulklassen wurden Programme in der Ausstellung durchgeführt. Das sind 24 Schulgruppen weniger als 2022 und entspricht einem Rückgang von 18% im Vergleich zu 2022. Wie im Vorjahr kamen die meisten Gruppen aus dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg mit einem Anteil von 20% aller Schulgruppen aus Berlin. Das sind 38% weniger Schulgruppen als 2022. An zweiter Stelle stehen die Schulgruppen aus Charlottenburg-Wilmersdorf mit einem Anteil von 15% und einem Rückgang um 16% sowie der Bezirk Pankow mit 14% und einem Rückgang von rund 7% im Vergleich zum Vorjahr.

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung	BERLIN	
--	---------------	---

Gefördert durch	im Rahmen von				
<table border="1"> <tr> <td data-bbox="395 526 657 660"> BERLIN </td> <td data-bbox="657 526 785 660">  </td> </tr> </table>	BERLIN		<table border="1"> <tr> <td data-bbox="785 526 928 817">  </td> <td data-bbox="928 526 1193 817"> DEMOKRATIE. VIELFALT. RESPEKT. Das Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus </td> </tr> </table>		DEMOKRATIE. VIELFALT. RESPEKT. Das Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus
BERLIN					
	DEMOKRATIE. VIELFALT. RESPEKT. Das Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus				
Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung					


Stiftung Berliner Sparkasse
 von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin

Die pädagogische Arbeit wurde unterstützt von der Berliner Senatsverwaltung Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung.

Ausstellungsbegleitungen wurden gefördert von der Stiftung Berliner Sparkasse